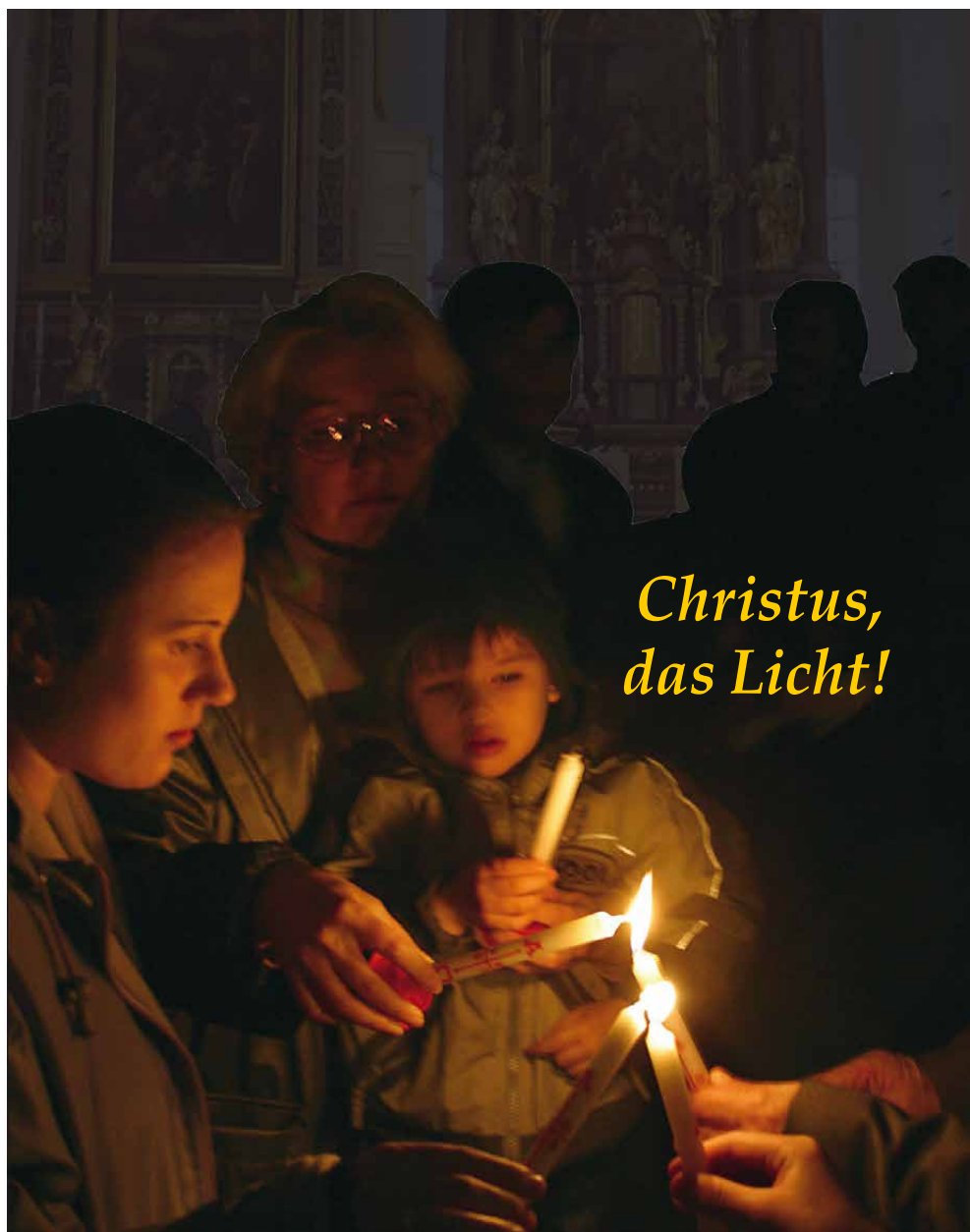


STADTKIRCHE TRAUNSTEIN

# PFARRBRIEF

der Pfarrgemeinden St. Oswald, Traunstein · St. Johannes der Täufer, Kammer  
Mariä Verkündigung, Haslach · Hl. Kreuz, Traunstein · St. Georg, Surberg · OSTERN 2025



**Liebe Leserin, lieber Leser,**

in der ersten Lesung der Osternacht hören wir, dass Gott spricht: „Es werde Licht!“, und in der Lesung aus dem Buch Exodus zieht Gott im Dunkel der Nacht als Feuersäule vor den Israeliten her auf ihrem Weg durch die Wüste von der Sklaverei in die Freiheit. Unsere Feuersäule ist Christus, das Licht, den die brennende Osterkerze symbolisiert. „Geschwunden ist allerorten das Dunkel“, singt das Exsultet, das Osterlob über die Kerze.

Unsere Wahrnehmung der Welt ist oft alles andere als Licht: Überall scheint uns der Karfreitag entgegenzutreten, in Krieg, Terror, Hunger und Unterdrückung. Mitten in dieser Finsternis ahnen wir Christen jedoch schon die Morgenröte einer neuen Welt. Wenn mit den Worten „Lumen Christi“ die Osterkerze hereingetragen wurde, und wir einander geholfen haben, unsere Kerzen an ihrem Licht zu entzünden, dann strahlen im Widerschein dieses Glanzes unsere Gesichter und unsere Herzen auf in der Freude von Ostern. Dass wir Christen diese Zuversicht hinaustragen und unsere Welt so ein wenig heller wird, und sei es erst einmal nur durch ein Lächeln, das wünschen wir Ihnen und uns! Vielleicht finden Sie in irgendeinem Satz dieses Pfarrbriefes etwas „Erhellendes“ über den Osterfestkreis oder über das Leben in den Pfarreien. In jedem Fall freuen wir Redaktionsmitgliedern uns darauf, mit Ihnen auf dem Weg zu sein, vom Dunkel ins Licht und vom Tod ins Leben zu gehen, denn Auferstehung ist nicht ein Geschehen der Vergangenheit. Wir freuen uns darauf, Ihnen in den Gottesdiensten zu begegnen, deren Termine für alle fünf Pfarreien unserer Stadtkirche Sie hier aufgeführt finden.

Möge das Osterfeuer weiterbrennen in unseren Herzen und unserem Tun durch unseren Herrn Jesus Christus, „der von den Toten auferstand, der den Menschen erstrahlt im österlichen Licht, der lebt und herrscht in Ewigkeit!“

Im Namen des Redaktionsteams  
*Nicoletta Göttlicher*





## *Liebe Leser des Pfarrbriefes, Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche!*



Auch wenn es jedes Jahr bei der Osternachtfeier ein beeindruckender Moment ist, wenn die Osterkerze in die dunkle Kirche getragen wird und diese eine Flamme die Dunkelheit der Kirche vorsichtig durchbricht, wenn ich dem Nachbarn das Licht der Kerze weitergebe ... Auch wenn das jedes Jahr ein Moment ist, auf den ich mich immer wieder freue, unterscheiden sich die Osterfeiern der letzten fünf Jahre kaum. Doch das Ostererlebnis genau vor fünf Jahren war so anders und beeindruckend, dass ich es nicht vergessen werde und genau erzählen kann:

Es waren die ersten Monate der Corona-Pandemie und alle Gottesdienste wurden abgesagt; auch die Ostergottesdienste. In einem kleinen Kreis von Seelsorger/-innen haben wir am Karsamstagabend in einer abgeschlossenen Kirche die Osterkerzen der zu uns gehörenden Pfarreien gesegnet. Ich erwachte am Ostermorgen. Es war überall still, auf den Straßen, auf den Plätzen, in den Kirchen, fast gespenstisch, wenn ich die Aufregungen des Ostermorgens der früheren Jahre mir in Erinnerung rufe. Ich wollte ein Zeichen der Hoffnung setzen für mich und für die Gemeinde. Es drängte mich gerade dazu. So stand ich um sieben Uhr morgens auf, nahm die Osterkerze, die für die Nachbargemeinde bestimmt war, auf meine Schulter und machte mich zu Fuß auf den Weg zu der anderen Pfarrei in Fürstätt: Allein auf der sonst so belebten Straße, nur der Gesang von Vögeln durchbrach die Stille, kein Auto, kein Fußgänger. So ging ich mit der neu verzierten Kerze nach Fürstätt, eine halbe Stunde, immer wieder im Kopf und im Herzen den Ruf „Christus, das Licht“. Es war mir zum Heulen zumute, als in mir die Erinnerung der letzten Jahre hochkam: das Osterfeuer vor der Kirche, die Menschen, die aus der Nacht zur Kirche kamen, die bunten Osterkörbe vor dem Altar, das Orgelspiel zum Gloria, das gesungene Halleluja ...

„Christus, das Licht“ – ich hielt mich an diesem Ruf fest. Irgendwann wird es wieder „Licht“. Manchmal reicht so ein kurzer Satz, um so manche Dunkelheit auszuhalten und zu überstehen. Und mir wurde bewusst, wie dieses Licht ausschauen kann: Aufbrechen zu den Menschen und ihnen ein Hoffnungszeichen bringen. So viele Menschen sehnen sich danach, die in schrecklichen Situationen wie Flucht, Krieg, Armut, Bedrohung leben müssen.

Ich wünsche Ihnen Zufriedenheit und ein frohes Osterfest.

*Sebastian Heindl, Pfr. i.R.*

# Palmsonntag

## Jesus zieht in Jerusalem ein

Der Palmsonntag ist der Start in die Karwoche und lädt uns ein, die letzten Tage vor der Passion Jesu bewusst zu erleben. Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem, als die Menschen ihn mit Palmzweigen und Jubelrufen willkommen hießen. Jesus zog als König des Friedens und der Hoffnung in die Stadt ein. Die Menschen legten ihre Kleider auf den Weg und riefen: „Hosanna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.“

Ein wichtiges Element ist der Palmstrauß, der aus frischen Palmzweigen, bunten Blumen und anderen Naturmaterialien gebunden und im Gottesdienst gesegnet wird.

Am Palmsonntag wird die sogenannte „Passion“ gelesen, die ausführliche Erzählung vom Leidensweg Jesu: Jesus zieht in Jerusalem ein, feiert mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl, wird gefangengenommen, verurteilt, trägt das Kreuz, stirbt am Kreuz. Diese Texte aus dem Evangelium werden mancherorts mit verteilten Rollen

gelesen oder sogar als Passionsspiel dargeboten.

Lassen Sie uns den Palmsonntag nutzen, um innezuhalten, zu feiern und uns auf das bevorstehende Osterfest vorzubereiten.

Corinna Heintel /  
Monika Angerer



**In allen Kirchen werden im Rahmen des Gottesdienstes die Palmzweige gesegnet.**

<b>St. Oswald</b>	10.30	Messe / Kindergottesdienst
	18.00	Musik und Wort
<b>Haslach</b>	09.00	Messe
<b>Hl. Kreuz</b>	10.30	Familiengottesdienst
	19.00	Messe
<b>Kammer</b>	09.00	Messe mit Passionsspiel der Kinder
<b>Surberg</b>	08.45	Messe / Kindergottesdienst

**Palmsonntag, 13. April 2025**



## Erstkommunion

in der Stadtkirche Traunstein 2025

4. Mai um 10.30 Uhr in St. Oswald	18. Mai um 9 Uhr in Kammer
11. Mai um 10.30 Uhr in Surberg	25. Mai um 10 Uhr in Haslach
11. Mai um 10.30 Uhr in Hl. Kreuz	

## Firmung 2025

in der Stadtkirche Traunstein 2025  
mit Dekan Pfr. Dr. Florian Schomers  
Freitag, 25. Juli, um 10 Uhr in Surberg  
Samstag, 26. Juli, um 10 Uhr in Hl. Kreuz  
Samstag, 26. Juli, um 14.30 Uhr in St. Oswald







# Gründonnerstag

## Das letzte Abendmahl



Augsburger Dom

Der Gründonnerstag beendet die Fastenzeit und geht auf die drei heiligen Tage von Leiden, Tod und Auferstehung, dem österlichen Triduum Sacrum, über. Die Kirche gedenkt ganz besonders des letzten Abendmahles, das Jesus vor seinem Tod mit den Jüngern hielt. Die kirchliche Liturgie ist an Gründonnerstag von diesem, der Fußwaschung und der Übertragung des Allerheiligsten in einen Seitenaltar geprägt. Außerdem wird der Altar vollständig abgeräumt und die Glocken verstummen. Man sagt auch, dass sie nach Rom fliegen und erst in der Osternacht wieder zurückkommen.

Wie die heilige Schrift berichtet, hielt Jesus am Tag seiner Verhaftung das letzte Abendmahl mit seinen zwölf Jüngern. Bei diesem Mahl brach Jesus das Brot und reichte es den Aposteln mit den Worten: „Dies ist mein Leib...“ Danach gab er ihnen einen Kelch mit Wein, den er als sein Blut bezeichnete. Der Auftrag an die Apostel lautete: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Damit wurde das gemeinsame Mahl als Zeichen seiner bleibenden Gegenwart und des neuen Bundes mit Gott gesetzt – die Eucharistie.

Bei der Fußwaschung handelt es sich um ein symbolträchtiges Geschehen, das auch als Liebestat des Herrn gilt. Also um das zweite Vermächtnis: die Nächstenliebe.

Im Volksglauben ist der Gründonnerstag ein besonderer Tag. Im bäuerlichen Bereich werden die an diesem Tag gelegten Eier auch heute noch „Antlass-Eier“ genannt, die als Fruchtbarkeits- und Heilsymbole gelten. Außerdem soll man an diesem Tag nur grünes Gemüse und Kräuter zu sich nehmen.

Die Herkunft des Namens „Gründonnerstag“ ist nicht geklärt. Es gilt als wahrscheinlich, dass sich das „Grün“ vom mittelhochdeutschen Wort „greinen“ ableitet und soviel wie „weinen“ oder „wehklagen“ bedeutet. Ferner wird berichtet, dass in früherer Zeit grüne Messgewänder in der Karwoche getragen wurden und dass Büsser an diesem Tag wieder in die Kirche eingegliedert und zur Kommunion zugelassen wurden. Sie wurden lateinisch als „virides“ (die Grünen) bezeichnet. Wissenswert ist auch noch, dass in der Chrisammesse, die der Bischof am Vormittag des Gründonnerstags im Dom feiert, die heiligen Öle für die Taufe, Firmung, Krankensalbung und Priesterweihe geweiht werden. *Christl Wimmer*

**St. Oswald** 08.30 Laudes

**St. Oswald, Haslach, Hl. Kreuz, Kammer, Surberg**  
jeweils 19.00 Feier vom letzten Abendmahl

**Gründonnerstag, 17. April 2025**

# Karfreitag

## Warum musste Jesus sterben?

### Jesus stirbt

### Jesus stirbt ... am Kreuz

### Jesus stirbt ... am Kreuz ... für uns

Die Feier der „drei österlichen Tage“, das „Triduum Sacrum“, die wir mit Gründonnerstag, Karfreitag und der Osternacht eigentlich in einer (auf drei Tage verteilten) Liturgiefeier begehen, gehört zum Kernstück unseres Glaubens – es ist ein Hochfest.

Der Karfreitag liegt mittendrin und stellt das Kreuz in den Mittelpunkt. Genauer gesagt den gekreuzigten Jesus.

*Warum tun wir das?  
Warum zeigen wir einen Gott, der sich so ausliefert? Warum musste Jesus sterben? Warum so grausam?*

Es ist schwer zu verstehen, warum Gott diesen Weg gewählt oder zugelassen hat. Und sicherlich werden wir es erst dann ganz verstehen, wenn wir diesem Gott gegenüberstehen. Sich diesen Fragen zu stellen und ihnen nachzugehen, ist eine lohnende Aufgabe.

Ganz kurz gefasst könnte man sagen: Wir Menschen tun nicht immer nur Gutes. Das Ungute greift nicht nur unser Miteinander an, sondern auch unsere Beziehung zu Gott. Und aus dieser Trennung/Entfernung/Iso-

lierung kann uns nur Gott selbst durch Jesus wieder herausholen. Jesus war bereit, sein Leben zu geben – freiwillig, aus Liebe zu jedem einzelnen von uns.

Jesus hat bereits unsere Erlösung erwirkt. Wir sind nun gefragt, ob wir sie annehmen. In der Bibel lesen wir „... damit jeder, der an ihn glaubt, in ihm das ewige Leben hat“ (Joh 3,15). Leider sind wir oft nicht so geübt darin, uns in solch einem Ausmaß beschenken zu lassen.

Wenn wir also in der Karfreitagsliturgie den Gekreuzigten in die Mitte stellen und uns vor ihm verbeugen, dann ist dies ein Ausdruck unseres Glaubens: *Ja, Jesus, ich glaube Dir, dass Du es Dir alles hast kosten lassen, damit*

*ich einst ewig bei Dir sein kann. Ich danke Dir für Deine Liebe zu mir!* Viktoria Schwarzer



Kreuzfix in Mariae Verkündigung, Haslach

<b>St. Oswald</b>	08.30	Trauermette
<b>Salinenkapelle</b>	10.30	Kinder-Kreuzweg
<b>Hl. Kreuz</b>	10.30	Kinder-Kreuzweg
<b>Kammer</b>	10.00	Kinder-Kreuzweg
<b>Surberg</b>	10.00	Familien-Kreuzweg
<b>St. Oswald, Haslach, Hl. Kreuz, Kammer, Surberg</b>	jeweils 15.00	Feier vom Leiden und Sterben Christi

**Karfreitag, 18. April 2025**



## Karsamstag

„... hinabgestiegen in das Reich des Todes“

Am Karsamstag verweilt die Kirche am Grab des Herrn und betrachtet sein Leiden und seinen Tod. Das Messopfer wird nicht gefeiert, der Altar bleibt unbedeckt.

„Die Verborgenheit Gottes in dieser Welt ist das eigentliche Geheimnis des Karsamstags“, schreibt Papst Benedikt: „Abgestiegen zu der Hölle – dies Bekenntnis bedeutet, dass Christus ... abgestiegen ist in den unerreichen, unübersteigbaren Grund des Verlassenseins.“ Er hat die Erfahrung der Sinnlosigkeit, die Nacht und in diesem Sinn die Hölle des Menschseins auf sich genommen. „Die unübersteigliche Einsamkeit des Menschen ist überstiegen, seitdem Er in ihr war. Die Hölle ist überwunden, seitdem die

Lesungen aus den Klageliedern des Propheten Jeremia vorgetragen. Im Chorraum steht der sogenannte Tenebrae-Leuchter (von lateinischen „tenebrae“ = Finsternis).

Auf diesem dreieckigen „Lichterrechen“ brennen 15 Kerzen; 11 davon symbolisieren die Apostel (ohne Judas Iskariot), drei die in der Passion des Markusevangeliums erwähnten Frauen und die oberste Christus. Nach jedem Psalm oder jeder Lesung wird eine Kerze gelöscht. Dieses schrittweise Löschen wird so gedeutet, dass alle, einer nach dem anderen, den am Kreuz hängenden Christus verlassen. Seine Umkehrung findet dieser eindrucksvolle Lichtritus dann in der Osternacht, wenn nach den drei



Heiliges Grab in der Salinenkapelle



Abstieg Christi ins Totenreich



Tenebrae-Leuchter

Liebe auch in die Region des Todes eingetreten ist ... Christus ist in die Verborgenheit gegangen, aber auch inmitten des undurchdringlichen Dunkels in die Geborgenheit, ja, er selbst ist unsere letzte Geborgenheit geworden.“

Wie am Karfreitag wird auch am Morgen des Karsamstags die Trauermette (oder Finstermette) gesungen. Bei dieser feierlichen Form des Stundengebets werden neben Trauer- und Klagepsalmen vor allem

Rufen „Lumen Christi“ das Licht der einen Osterkerze weitergegeben wird, bis das Dunkel schwindet. *Nicoletta Göttlicher*

<b>St. Oswald</b>	08.30	Trauermette
<b>Haslach</b>	21.00	Feier der Osternacht
<b>Hl. Kreuz</b>	20.30	Feier der Osternacht
<b>Surberg</b>	08.00	Betstunden bis 12.00
	21.00	Feier der Osternacht

**Karsamstag, 19. April 2025**



# Osternacht

## Licht erhellt die dunkle Kirche

Der schönste Gottesdienst im ganzen Jahr ist für mich persönlich die Osternacht-Feier. Jedes Jahr fällt es mir schwer aufzustehen, doch diese Feier um 5 Uhr früh mitzuerleben, ist es mir wert.

Der Gottesdienst der Osternacht beginnt in der Nacht (mancherorts auch um 21 Uhr). In der Kirche darf zu Beginn des Gottesdienstes kein einziges Licht brennen. Die Gläubigen sitzen im Dunkeln.

Draußen, vor der Kirche, brennt ein Feuer. Der Priester geht mit den Ministranten zum Feuer, er segnet das Feuer und entzündet an diesem „Osterfeuer“ eine große, schön verzierte Kerze. Dann trägt er diese brennende „Osterkerze“ in die stockdunkle Kirche.

Es ist für mich jedes Jahr ein besonderes Erlebnis: zu sehen, wie eine einzige Flamme einen Raum erleuchten kann. Der Priester singt: „Christus, das Licht.“ Die Gemeinde antwortet „Dank sei Gott.“

Das Licht wird weitergegeben, zuerst an die Ministranten, dann an alle Gläubigen, die da sind. Jeder hat eine Kerze in der Hand. Nach und nach werden alle Kerzen in der Kirche, auch auf den Kerzenständern an der Wand, angezündet. Es wird immer heller und wärmer im Raum, ich kann die Gesichter der Menschen immer deutlicher erkennen.

Dann wird das „Exsultet“ vorgesungen, das „Lob der Osterkerze“. Es folgen die Lesungen und der Festgottesdienst nimmt seinen Lauf.

In dieser Feier kann ich es sehen und spüren:

*Jesus Christus hat das Dunkel besiegt.*

*Jesus Christus hat den Tod besiegt.*

*Jesus Christus ist das Licht der Welt.*



Wir dürfen glauben und hoffen, dass das Licht der Liebe Gottes auch unser Dunkel hell macht, unsere Trauer verwandelt und uns ins Leben zurückführt.

### *Lumen Christi – Christus, das Licht!*

*Monika Angerer*

<b>St. Oswald</b>	05.00	Feier der Osternacht	
	10.30	Hochamt	19.00 Ostervesper
<b>Haslach</b>	10.30	Hochamt	
<b>Hl. Kreuz</b>	10.30	Hochamt	
<b>Kammer</b>	05.00	Feier der Osternacht	
	09.00	Familiengottesdienst	
<b>Surberg</b>	09.00	Hochamt	

**Ostersonntag, 20. April 2025**





# Ostermontag

Am Ostermontag begegnen die Jünger dem auferstandenen Jesus

## Was ist am Ostermontag laut Bibel passiert?

Im Lukasevangelium wird erzählt, wie am Ostermontag zwei Jünger von Jesus auf dem Weg von Jerusalem in das Dorf Emmaus sind (Lk 24,13-35). Während sie unterwegs über ihre Erfahrungen und Trauer sprechen, kommt Jesus dazu und geht den Weg mit ihnen. Es ist die erste Begegnung nach seiner Auferstehung. Aber die beiden Jünger erkennen ihn in ihrer Trauer zunächst nicht. Erst als sie am Abend gemeinsam mit ihm bei Tisch sitzen und Jesus das Brot bricht, merken sie, dass es Jesus selbst ist. Daraufhin kehren die beiden Jünger voller Freude nach Jerusalem zurück und berichten den anderen Jüngern von ihrer Begegnung mit dem auferstandenen Jesus.

## Was kann dieser Text für uns heute bedeuten?

Auch uns tut es gut, wenn wir nach leidvollen Ereignissen (wie dem Verlust eines lieben Menschen) mit jemanden reden können. Vielleicht nicht gleich am Tag des Geschehens, sondern nach ein paar Tagen. Es ist auch eine gängige Praxis in der Psychologie, dass im Gehen das Reden und Austauschen zu zweit manchmal leichter fällt als in der Gruppe in einem Raum. Auch wir können Jesus manchmal nicht gleich erkennen. Vielleicht können wir ihn in einem Bibelgespräch oder beim Empfang der Kommunion wieder neu erfahren

Wir können mit unserem Tun und Sprechen über Gott und Christus auch heute Missionarinnen und Missionare sein.

## Emmausgang und Wallfahrten: Bräuche am Ostermontag

Zum Gedenken an die Geschehnisse am Ostermontag gibt es in vielen Gemeinden

heute noch den Brauch des sogenannten Emmausgangs, bei dem Gläubige einen besinnlichen Spaziergang mit Gebet und Gesang zelebrieren.



Im Süden Bayerns und in Österreich finden sogenannte Georgiritte, also Pferde-Wallfahrten, statt. Bei uns ist das alljährlich am Ostermontag der Traunsteiner Georgi-Ritt. Dieser besondere Pferdeumritt kann auf eine jahrhundertelange Tradition zurückblicken. Urkundliche Nachweise finden sich für die Jahre 1762 und 1785. Kurzzeitig vom Ordinariat untersagt, wurde ab dem Jahr 1892 der Georgi-Ritt auf Initiative des damaligen Mesners Oswald Fürst wieder durchgeführt und der Schwertertanz in der heutigen Form 1926 zum ersten Mal aufgeführt. Seit 2016 zählt der Ritt als Immaterielles Kulturerbe der UNESCO. *Josef Schmalzbauer*



<b>Ettendorf</b>	09.30	Hochamt
<b>St. Oswald</b>	10.30	Hochamt
<b>Haslach</b>	08.30	Hochamt
<b>Hl. Kreuz</b>	19.00	Hochamt
<b>Kammer</b>	08.30	Hochamt
<b>Surberg</b>	09.00	Hochamt

**Ostermontag, 21. April 2025**



## 650 Jahre Stadtrechte Traunstein und kirchliches Leben

Im deutschen Sprachraum hat sich für das „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“ der Ausdruck „Fronleichnam“ erhalten, der aus dem Mittelhochdeutschen ins Neuhochdeutsche übersetzt einfach „Herrenleib“ bedeutet. Es geht um den lebendigen Leib Christi, der Gegenwart ist.

Dieser Feiertag wurde erst im Spätmittelalter in den römischen Kalender aufgenommen und geht zurück auf die Visionen der hl. Juliana von Lüttich Anfang des 13. Jahrhunderts. Der Donnerstag nach der Pfingstoktav sollte als erster möglicher Termin außerhalb des Osterfestkreises in Anlehnung an den Gründonnerstag als eigenes Fest zu Ehren des hl. Leibes und Blutes Christi gefeiert werden.

Zahlreiche Texte des Stundengebetes und der Eucharistiefeyer hat wohl der hl. Thomas von Aquin verfasst. Der große Dominikanertheologe meditiert in ihnen über das Geheimnis der Gegenwart des Herrn unter den Gestalten von Brot und Wein.

Die Eucharistiefeyer bildet den Kern und den Höhepunkt des Gottesdienstes der Kirche. Das ist einer der Gründe, warum sich die Kirche immer wieder zu mehr als nur einem einfachen Gedächtnismahl versam-

melt: Christus selbst ist es, der sie an seine Festtafel ruft und sich ihr ganz schenkt.

### Gemeinsames Fronleichnamsfest in der Stadtkirche

So wollen wir aufgrund des Stadtjubiläums in diesem Jahr eine gemeinsame Feier des Fronleichnamsfestes in der Stadtkirche begehen, denn wir als Gläubige sind das pilgernde Volk Gottes. An Fronleichnam wollen wir das auch zeigen, Gott ist Gegenwart und wir bitten um seinen Segen für unsere Stadt und ihre dazugehörigen Ortschaften, für alle Menschen, die Wiesen und die Felder, ja die gesamte Schöpfung.

Die vier Pfarreien der Stadt Traunstein feiern in diesem Jahr bei schönem Wetter den Gottesdienst um 9 Uhr am Fronleichnamstag, dem 19. Juni 2025, auf dem Stadtplatz, dem Herzen der Stadt. Dann ziehen wir gemeinsam in einer Prozession durch die Stadt, viermal – entsprechend den Himmelsrichtungen – wird der Segen erteilt. Alle Gläubigen und alle Vereine der Stadt Traunstein und der Pfarreien sind mit Fahnenabordnungen herzlich eingeladen, diesen Festtag mitzufeiern.

*Ihr Stadtpfarrer Konrad Roider*





## Feste und Jubiläen 2025

**150 JAHRE**  
23.05. - 01.06.2025

FR, 23.05. **POLKAPARTY** LA BRASS BANDA

SA, 24.05. **FESTABEND** MUSI

SO, 25.05. **FEUERWEHRFEST** MUSI

MI, 28.05. **OBERKRAINER ABEND** ALPENSING OBERKRAINER POWER

DO, 29.05. **VATERTAGSGAUDI** Bobbycar-Rennen & Oldtimer-Treffen

FR, 30.05. **KABARETT MIT DJANGO ASÜL** & anschließender DJ-Party

SA, 31.05. **VOLKSMUSIABEND** mit Caroline Köller und der Widara Musi, Postwirtsmusik, Perleer Dirndl, Horasteiner & Kriner und weiteren Highlights

SO, 01.06. **MUSIFEST** MusikGarten

**DJK**  
1975-2025  
**KAMMER**

**50 JAHRE DJK KAMMER**  
28.05. - 01.06.2025

**28. MAI BIERANSTICH UND TAG DER VEREINE & BETRIEBE**  
20:00 Uhr mit „Jung Ottinger“

**29. MAI BULLDOG & HANOMAGTREFFEN**  
10:00 Uhr

**30. MAI GOASSN- & LATERNDLFEST**  
20:00 Uhr mit „Last 5“

**31. MAI MUSIKKABARETT**  
20:00 Uhr mit „Roland Hefter“ und „Kopfeck“

**01. JUNI FESTSONNTAG**  
10:00 Uhr mit Festgottesdienst  
ab 12:00 Uhr Mittagstisch & Festausklang mit „Boarisch Blech“

[www.djk-kammer.de](http://www.djk-kammer.de)

**CHRISTLICHER FRAUEN- UND MÜTTERVEREIN**  
GEGR. 1875  
**HASLACH**

**27. Juli: 150 Jahre Frauen- und Mütterverein Haslach**  
Festgottesdienst um 9 Uhr in Haslach, anschließend Fest im Pfarrheim

Traunstein feiert 2025 viele große Feste: 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Surberg und Musikkapelle Surberg-Lauter, 50 Jahre DJK Kammer, 150 Jahre Frauen- und Mütterverein Haslach, 650 Jahre Verleihung der Stadtrechte durch Herzog Friedrich und das Gau-Trachtenfest. Sie sind herzlich eingeladen, die Feste zu besuchen. Vielleicht möchten Sie sogar mithelfen?

**650 STADT TRAUNSTEIN**

Drei Tage voller Freude, Gemeinschaft und Tradition

**Freitag, 4. Juli**  
18.00 Feierliche Eröffnung  
19.00 Konzert von „Auf A Wort“ auf dem Stadtplatz

**Samstag, 5. Juli, 10 - 22 Uhr**  
„Traunstein feiert sich“ – Großer gemeinsamer Festtag  
10.00 Histor. Festumzug vom Salinenpark zum Maxplatz  
10.30 Musik mit Auftritten, Kinderprogramm, Attraktionen und zahlreiche Stände mit Speisen, Getränken, Kaffee und Kuchen der Traunsteiner Vereine, Schulen, Behörden und Einrichtungen  
14.00 Musikprogramm mit „Superbock“ (14-15.30) und „Social Disdance“ (16.30-18)  
19.00 Konzert von „Orange Club“ auf dem Stadtplatz  
11.00 – Musikfest der Gebirgsschützenkompanie Traunstein  
22.00 mit der Blaskapelle Traunwalchen in der Höllgasse

**Sonntag, 6. Juli**  
10.00 Regionaltag des Landkreises im Stadtpark  
10.30 Ökumenischer Festgottesdienst auf dem Stadtplatz  
13.00 Festprogramm mit Ständen, Attraktionen für Kinder  
13.00 Musikprogramm von „Bob Sattle“  
15.00 Musikprogramm der AKG Big Band

**Fulminanter Abschluss am Stadtplatz**  
19.00 Rund 150 Sängerninnen und Sängern aller Traunsteiner Chöre präsentieren gemeinsam mit einem 12-köpfigen Orchester die „Hymne für Traunstein“ (Leitung: Matthias Bertelshofer und Manfred Müller, Musikstück: Thomas Hartmann)

**Gau fest 18-27. Juli 2025**  
TRAUNSTEIN

**Sieben Veranstaltungstage voller Tradition, Kultur und Gemeinschaft**

**Freitag, 18. Juli: Bieranstich**  
18 Uhr Stadtmusik Traunstein, ab 21 Uhr: Buamteifl

**Samstag, 19. Juli: Gauheimatabend**  
20 Uhr Auftritt der drei Trachtenvereine und Gruppen des Gauverbandes I

**Sonntag, 20. Juli: 135. Gaufest des Gauverbandes I**  
10 Uhr Festgottesdienst und Trachtenumzug

**Mittwoch, 23. Juli: Kultsommer im Zell**  
19 Uhr Blechmusi auf d'Nocht: Stadtmusik Traunstein, Musikkapelle Otting, Musikkapelle Surberg-Lauter

**Freitag, 25. Juli: Bier- und Weinfest**  
19 Uhr Boarisch X und Postamt-Trio

**Samstag, 26. Juli: Kabarett-Abend**  
9 Uhr Traustoa Pokal – Trachten- und Handwerkermarkt  
20 Uhr Wolfgang Krebs „Bavaria First“, neues Programm

**Sonntag, 27. Juli: Gaudirndldrahn**  
9 Uhr mit Gruppenpreisplattln und Trachten- und Handwerkermarkt



## Neue Verbundspfleger in Traunstein

Nachdem sich durch die Kirchenverwaltungswahlen am 24. November 2024 in den Pfarreien neue Gremien gebildet hatten, musste sich in Folge auch die „Kirchenverwaltung auf Verbundebene“ der Stadtkirche neu konstituieren. Satzungsgemäß gehören die Kirchenpfleger/innen und je ein weiteres Mitglied der Kirchenverwaltungen dem übergeordneten Verwaltungsgremium an. Franz Geiger wurde als neuer Verbundspfleger, in Nachfolge von Frau Lotte Namberger, gewählt.



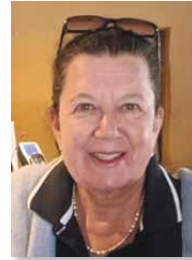
*Franz Geiger, Kirchenpfleger in St. Oswald, wurde zum Verbundspfleger für die Kirchenstiftungen der Stadtkirche Traunstein gewählt.*

Ein weiteres Verwaltungsorgan ist der Kita-Verbund Traunstein, dem die katholischen Kindergärten in Traunstein, Haslach, Chieming und Nußdorf angehören.

Irmi Krammer wurde, ebenfalls in Nachfolge von Lotte Namberger, als neue Kita-Verbundspflegerin gewählt.

Beiden herzlichen Glückwunsch und viel Kraft zur Erfüllung ihrer Aufgaben!

*Pfr. Konrad Roider, Kirchenverwaltungsvorstand, und Elke Küblböck, stellvertr. Kirchenverwaltungsvorstand*



*Irmi Krammer, Kirchenpflegerin in Hl. Kreuz, wurde zur Verbundspflegerin für den Kita-Verbund Traunstein gewählt.*

## Eröffnung einer Sternenkindmama-Gruppe in Traunstein

*Sternenkinder* sind die kleinen Kinder, die vor, während oder kurz nach der Geburt verstorben sind. Ihr kurzes Leben hinterlässt oft eine große Lücke in den Herzen der Eltern und Angehörigen. Die Trauer um ein Sternenkind ist einzigartig und kann viele Emotionen hervorrufen: Schmerz, Wut, Verzweiflung und auch Liebe. Es ist wichtig, diesen Verlust zu erkennen und einen Raum für die Trauer zu schaffen.

**Die Sternenkindmama-Gruppe wird ein Austausch und eine Unterstützung für betroffene Mütter sein.**

Hier können Erfahrungen geteilt, Erinnerungen an die Sternenkinder lebendig gehalten und neue Perspektiven auf den Trauerprozess gefunden werden. Die Gruppe bietet die Möglichkeit, sich mit anderen Frauen zu verbinden, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, in einem geschützten Rahmen zu sprechen. Die Gruppe wird

von mir, Corinna Heintel, geleitet. Ich bin selbst betroffen und habe am 25. Dez. 2024 ein Sternenkind namens Hannah auf die Welt gebracht, das nach drei Stunden leider verstorben ist. Das hat mich bewegt, diese Gruppe in Traunstein zu gründen, da es so etwas hier noch nicht gibt. Wir möchten diesen besonderen Kindern und Familien einen Raum in Traunstein bieten, um Trauer, Erinnerungen und Hoffnung zu teilen, egal wie lange es schon her ist.



Deshalb freuen wir uns, die Eröffnung einer Sternenkindmama-Gruppe bekanntzugeben. Lassen Sie uns gemeinsam den Weg der Erinnerung und des Austausches beschreiten.

**Ansprechpartnerin:**

**Corinna Heintel, Tel. 0178-8212220**





AM HEILIGEN ABEND NICHT ALLEINE SEIN

# WEIHNACHTEN GEMEINSAM FEIERN



Etwa 80 Gäste sind der Einladung gefolgt, am 24. Dezember 2024 gemeinsam Weihnachten im Vereinshaus Traunstein von 19 bis 22 Uhr zu feiern. Eingeladen hatte die Pfarrei St. Oswald in Zusammenarbeit mit dem Vereinshaus, Obststandl Moser am Maxplatz, ARGE Caritas und Soziales und der evang.-luth. Kirchengemeinde.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten aufschreiben, was ihnen gut gefallen hat. Einige Beispiele:

- ❖ Der nette Umgang durch die Helfer und der Kontakt mit anderen Alleinstehenden.
- ❖ Gutes Essen, tolle Gespräche, nette Menschen, gute Stimmung.
- ❖ Essen war sehr gut, Drehorgel sehr schön, Tisch schön dekoriert, sehr angenehme Stimmung.
- ❖ Das Singen hat mir gut gefallen.
- ❖ Wir haben uns gefreut, mit so vielen Menschen Weihnachten zu feiern.
- ❖ Alles war hervorragend organisiert, sehr freundlich. Das schönste Weihnachtsfest, seit mein Mann gestorben ist.
- ❖ Vielen herzlichen Dank für den schönsten Heilig Abend seit langem. Alleine zu sein, ist nicht schön.

Viele Gäste haben sich bereits fürs nächste Weihnachtsfest angemeldet.

**„Nach dem Fest ist vor dem Fest!“**

Wer beim kommenden Weihnachtsfest mithelfen möchte, kann sich gerne melden: beim Obststandl Moser am Maxplatz oder bei Monika Angerer, Pfarrei St. Oswald.

## WIR SAGEN DANKE!

**Wir sind überwältigt von der Spendenbereitschaft so vieler Traunsteiner Firmen, Geschäftsleute und einzelner Helfer, z. B.:**

Metzgerei und Partyservice Rührgartner  
 Bäckerei Kotter  
 Bäckerei Schneider  
 Hofbäckerei Fam. Wadle (Wochenmarkt)  
 Geflügelhof Brandstätter  
 Bio-Gemüsehof Steinmaßl  
 Alpengasthof Hochberg  
 Brauerei Wochinger  
 Hofbräuhaus Traunstein  
 Vergiss mein nicht Chiemgau e.V.  
 Weinhandel van de Weil  
 Elektro Maier, Traunstein, ehemals Schillinger  
 ALO Alfred Loch, Beleuchtung  
 Malteser Hilfsdienst e.V.  
 Wohnen & Leben Alf Götzinger  
 Büchele Garten & Wohnkultur  
 Schreibwaren Miller  
 Traunsteiner Kinos am Bahnhof  
 Kath. Deutscher Frauenbund Traunstein  
 Naturfreunde Traunstein  
 Drehorgelspieler Eberhard Spörlein  
 Schwerttänzer des Georgivereins ...

DANKE auch den ca. 30 Helferinnen und Helfern für Aufbau, Telefondienst, Gemüseschneiden, Kochen, Tischedekorieren, Fahrdienste, Geschenkbasteln, Musik, Thekendienst, Essenausgabe, Aufräumen und vieles mehr. Ihr wart SPITZE!

Im Namen des Vorbereitungsteams:  
 Josef Moser, Sabine Hefter, Mariya Diener,  
 Nicoletta Göttlicher, Monika Stockinger,  
 Monika Angerer.

## Feierlicher Gedenkgottesdienst für Papst Benedikt XVI.

„Vom kostbaren Geschenk, Mensch zu sein“



Neben Stadtpfarrer Konrad Roider und Dekan Dr. Florian Schomers konzelebrierten Wilfried Theising und Rolf Lohmann, beide Weihbischöfe von Münster.

Zum zweiten Todestag von Papst Benedikt feierte Kardinal Reinhard Marx mit vielen Gläubigen sowie zahlreichen geistlichen und weltlichen Würdenträgern ein Pontifikalamt in der Stadtpfarrkirche. „Papst Benedikt war der Stadt Traunstein zeitlebens besonders verbunden“, stellte Stadtpfarrer Roider zu Beginn fest und Kardinal Marx ergänzte: „Er gehört für immer zur Geschichte des Erzbistums, des Chiemgaus und Traunsteins.“ Darüber hinaus sprach Marx über seine langjährige Verbundenheit mit dem Verstorbenen und betonte: „Benedikt war bis zum Schluss theologisch anregend und sehr inspirierend.“ Der Münchner Erzbischof sieht es daher als Verpflichtung, das geistige Erbe Ratzingers weiterzudenken „und dies nicht im Sinne von Wiederholen“.

Der Geistliche äußerte sich in seiner Predigt auch zu gesellschaftlichen und politischen Themen: „Derzeit entsteht eine neue Weltordnung, bei der der Stärkere die Macht hat, aber das ist nicht das Christentum“, stellte er fest und ermutigte die Gläubigen: „Wir dürfen nicht die Hände in den Schoß legen und darauf hoffen, dass alles besser wird. Jeder von uns muss schauen, was man tun kann.“

„Wenn Gott Mensch geworden ist, ist es doch gut, ein Mensch zu sein“, zitierte Marx den verstorbenen Papst Benedikt und ergänzte: „Es ist ein sehr kostbares Geschenk, Mensch zu sein.“ Seinem Appell, in diesem heiligen Jahr der Kirche einen frischen Blick auf die Botschaft Jesu zu werfen, fügte er mit einem Augenzwinkern hinzu: „Auch in Bayern ist das Evangelium noch nicht ausgereizt.“

Stadtpfarrer Roider dankte abschließend allen Beteiligten wie z. B. Trompeter Leonhard Dandl und Kirchenmusiker Manfred Müller für die musikalische Gestaltung und lud Kardinal Marx gleich zur Gedenkmesse im kommenden Jahr ein.

Im Anschluss gab es noch einen dreifachen Ehrensalut der Gebirgsschützen auf dem Stadtplatz. *Hubert Hobmaier*

## „Bolivien zwischen Faszination und Herausforderung“

Vortrag von Pfarrer Sebastian Heindl



Vor 80 wissbegierigen Mitgliedern der Stadtkirche berichtete Pfarrer Sebastian Heindl von seinem zweimonatigen Aufenthalt im tropischen Tiefland von Bolivien, einem Staat, in dem elf Millionen Menschen in kultureller und ethnischer Vielfalt auf einer Fläche wohnen, die dreimal so groß ist wie Deutschland. Nachdem der Geistliche be-



reits vor über 40 Jahren in La Paz im Hochland erstmals in die Lebenswelt der Bolivianer eingetaucht war, hielt er sich diesmal in der 40.000-Einwohner-Stadt San Julián nahe Santa Cruz bei Pfarrer Robert Hof auf, den er zeitweise als Geistlichen (und Firmspender) vertrat.

Von vielen Fotos und einigen Videos untermalt, schilderte Pfarrer Heindl anschaulich das Alltagsleben und die Feste in Pfarrei und Stadt ebenso wie in Dörfern im früheren Urwald. Die Fahrten auf größtenteils ungeteerten Straßen waren auch durch politisch motivierte Straßenblockaden erschwert. Die Orientierung erfolgte mangels Straßennamen und Hausnummern oft über Handykoordinaten, Smartphones sind auch in den entlegensten Orten allgegenwärtig. Durch Waldbrände, die eine Fläche von der Größe Islands verwüsteten, war der Himmel über zwei Wochen hinweg verdüstert.

Das Land, das seit 400 Jahren ausgebeutet wird, ist fruchtbar und reich an Rohstoffen,



verfügt aber über wenig Industrie. Die Regierenden bis hin zu den Lokalpolitikern gelten als korrupt.

Die Bevölkerung ist zu 80 Prozent katholisch, Priester aus vielen verschiedenen Nationen sind in den Pfarreien im Einsatz. Unheilvoll ist die polarisierende Einflussnahme evangelikaler Gruppen. Der frühere Ahnenkult hat seine Spuren hinterlassen. An Allerseelen wird auf den Friedhöfen Gottesdienst gefeiert und an den Gräbern der Verstorbenen gegessen.

Ein Erbe der Jesuitenmission, das sich über die Jahrhunderte bewahrt hat, sind die Streichorchester, die den Gottesdienst oft musikalisch gestalten, auch die Chormusik wird intensiv gepflegt. Mit Spendenmitteln konnte es Pfarrer Heindl einheimischen Musiklehrern u. a. ermöglichen, bei Geigenbauern vor Ort fünf Violinen und fünf Celli zu erwerben. Auch der Erlös des heurigen Fastensuppenessens am 6. April fließt in dieses Musikprojekt. *Nicoletta Göttlicher*

## Segen bringen ✨ Segen sein



An der Sternsingeraktion beteiligten sich unter Leitung von Simon Brandl und Basti Reiter wieder 31 Kinder und sieben Erwachsene in zehn Gruppen und sammelten 13.056 Euro für Hilfsprojekte des Kindermissionswerks.

*Der neugewählten Kirchenverwaltung St. Oswald gehören an:*

**Franz Geiger**  
Kirchenpfleger  
Wilfried Prüller  
Christine Baumann  
Wolfgang Glück  
Hermann Koch  
Simon Schreiber  
Hermann Schröcker

*Bildnachweis St. Oswald:  
Gedenkgottesdienst: Hubert Hobmaier /  
Bolivien: Pfr. Sebastian Heindl /  
Sternsinger: Simon Brandl*

Verantwortlich für den Pfarrbrief St. Oswald, Traunstein:  
Nicoletta Göttlicher · Tel. 0861-1662077 · E-Mail: NicolettaDivinior@t-online.de



## „Die im Dunkeln sieht man nicht“

*Der „Nikolaus-Service Kammer“ übergab 800 Euro für soziale Zwecke*

Seit vielen Jahren bietet die Pfarrgemeinde Kammer den Familien im Dorf einen „Nikolaus-Service“ an. „Rund 70 Kindern in 38 Familien konnten wir eine Freude machen“, so Josef Schmalzbauer und Johann Wimmer, die beiden Nikoläuse.

Die Familien in Kammer und Rettenbach zeigten sich sehr großzügig und spendeten 800 Euro, die an Veronika Hümmer, Schirmherrin von „Die im Dunkeln sieht man nicht“, übergeben wurden. *Hubert Hobmaier*



*Bei der Übergabe der Spenden (v. li.): Raphael Lorenz, Marina Brunner, Josef Schmalzbauer, Schirmherrin Veronika Hümmer, Johann Wimmer, Markus Wimmer und Matthias Schmiedl.*

## „Wir kommen daher aus dem Morgenland“

*Neun Sternsinger-Gruppen bringen den Segen für die Häuser und Bewohner*

34 Sternsinger, aufgeteilt in neun Gruppen, waren in Kammer und Rettenbach unterwegs, um für die diesjährige Sternsingeraktion zu sammeln und den Segen für die Häuser und deren Bewohner zu spenden.



Ein sehr großer Dank gilt hier besonders den Sternsingern für ihre hervorragende Aktion, aber auch allen Familien, die mit ihrer Spende zu der Summe von 6.200 Euro beigetragen haben.

Danke auch für die Vorbereitung und Durchführung an Margit Geisreiter und ihre tatkräftigen Unterstützer Bernadette Geisreiter, Irmi Ober, Maria Menzel und Alois Gartner. *Josef Schmalzbauer*





## „Nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben“

Im Januar kam zur „Runde der Älteren“ in Kammer Diakon i. R. Eberhard Spörlein mit seiner „Freundin“ Laeticia und seinem Begleiter Hermann Datz zu Besuch.

Laeticia bedeutet Freude und entpuppte sich als Drehorgel. Freude verbreitete sie im wahrsten Sinne des Wortes, denn das große Repertoire dieser Orgel mit alten und neuen Liedern animierte die Senioren zum Mitsingen. Aus dieser Begeisterung heraus wurden dazwischen spontan aus der Zuhörerschaft Witze erzählt. Es war ein überaus fröhlicher Nachmittag. *Heidi Falge*

## Vorstellung der Erstkommunionkinder

„Mit Jesus unterwegs“

Unter diesem Motto stellten sich 14 Kinder am 12. Januar bei einem sehr gelungenen Familiengottesdienst mit Pater Andrei der Gemeinde vor.

Dieses Motto hat auch einen österlichen Hintergrund. So wie die Emmausjünger mit Jesus unterwegs waren und sich mit ihm unterhielten, beschäftigen sich auch die Erstkommunionkinder in den Vorbereitungsstunden mit dem Leben von Jesus. Der Höhepunkt ist dann bei der Erstkommunionfeier am 18. Mai, wenn die Kinder vom Priester den Leib Christi empfangen. Auch die Jünger erkannten Jesus erst, als er das



Brot brach und es den Jüngern gab. Wir wünschen den Erstkommunion-Kindern viel Freude bei der Vorbereitung und dass sie geleitet von Jesus immer mehr im Glauben wachsen können. *Josef Schmalzbauer*

## Wahl zur Kirchenverwaltung

Am 24. November fand die Wahl zur Kirchenverwaltung für den Zeitraum 2025 bis 2030 statt.

Ein herzlicher Dank gilt allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt haben, und allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung mitgeholfen haben. Danke auch für die große Wahlbeteiligung von knapp fünfzig Prozent.

*Josef Schmalzbauer*

### Der neugewählten Kirchenverwaltung

*Kammer gehören an:*

**Alois Gartner**, *Kirchenpfleger*  
Reinhard Einsiedl  
Engelbert Ober  
Georg Söldner  
Hermann Stöger

*Bildnachweis Kammer: Spende und Sternsinger: Hubert Hobmaier / Runde der Älteren: Heidi Falge / Erstkommunion: Josef Schmalzbauer*

Verantwortlich für den Pfarrbrief St. Johannes der Täufer, Kammer:  
Josef Schmalzbauer · Tel. 0861-1665352 · E-Mail: schmalzbauer4@gmx.de

## Neues von den Ministranten



Wir haben im Dezember Lebkuchenhäuser gebaut und verziert.

Im Fasching sind wir zum Spielen zusammgekommen und haben mit der Planung zur Umgestaltung des Jugendraums im Keller angefangen.

*Karin Filser*

## Kindergottesdienste

Für die Kindergottesdienste sind drei Egli-Figuren gekauft worden. Egli-Figuren sind selbststehende



handwerklich gefertigte Puppen, 20 bis 30 cm groß, für pädagogische Zwecke und kein Spielzeug. Feierlich wurde die erste Puppe im Kindergottesdienst vorgestellt. Sie trat als Johannes der Täufer auf. Der Kindergottesdienst wurde zuletzt regelmäßig von 20 bis 40 Personen besucht.

*Karin Filser*

## Sachausschuss Caritas und Soziales

Zum Weihnachtsfest 2024 unterstützten wir 9 Familien mit 11 Kindern sowie 13 Einzelpersonen aus dem Pfarrgebiet Haslach, die mit einem geringen Einkommen leben müssen, mit Bargeld und Gutscheinen im Wert von 2.950 Euro. Ein herzliches Dankeschön an alle Caritas-Sammlerinnen und -Sammeler und bei den vielen Spendern: beim PGR Haslach, beim FSV Haslach und Skiclub Traunstein, bei den Klöpflergruppen und

## Fasching im Pfarrheim



Beim Haslacher Kinderfasching am Rosenmontag war es wieder besonders lustig. Bei Tanz, Kasperltheater und Bastelangeboten sind alle mit guter Laune und großer Gaudi dabei gewesen. Auf die Beine gestellt wurde der Fasching auch diesmal von Kathrin Kaiser und Lisi Widmann.

Am Samstag, 3. März, war Party für alle größeren Kinder ab der 3. Klasse angesagt und am selben Abend gings für die Jugendlichen ab der 6. Klasse hoch her.



**Frauen- und Mütterverein  
VORSCHAU**

**Flohmarkt 17./18. Mai**

Anlieferung am 16. Mai  
von 10 bis 16 Uhr im Pfarrheim

**150-Jahr-Feier**

des Frauen- und Müttervereins am 27. Juli  
mit Gottesdienst und Festakt im Pfarrheim

# Caritas

Nah. Am Nächsten

anonymen Spendern, für Süßigkeiten von Christina Strohmayer sowie bei der Bäckerei Kotter, Metzgerei Gassner und Gemüse Moser für Nachlässe auf Gutscheine.

Die Caritas-Sammlung im letzten Herbst erbrachte 5.016 Euro (davon sind 60 % für das Caritas-Zentrum Traunstein, 40 % bleiben in der Pfarrei). Wir sind dankbar für jede Spende.

*Hans Mannhardt,  
Elfriede Meyerhof und Anna Wallner*



## Lotte Namberger nach 50 Jahren Ehrenamt feierlich verabschiedet



Segenswünsche

Am 16. März 2025 gab Pfarrer Konrad Roeder am Schluss der Hl. Messe Lotte Namberger einen besonderen Segen, um sie von ihren Pflichten zu entbinden, ihr herzlich zu danken und für die nun kommende Zeit Gottes Segen zuzusprechen.

Viele fleißige Haslacher Hände bereiteten im Pfarrheim alles vor. Die renommierte Band „Haslacher Blech“ eröffnete die Festivität mit einem schwungvollen Marsch. Die Ortsvereine, der Pfarrgemeinderat, Geistliche aus vergangenen Jahren, die Familie und viele Haslacher gaben ihr die Ehre und versammelten sich, um feierlich Abschied zu nehmen.

Verschiedenste Anekdoten wurden von Lotte selbst und von Weggefährten aus den unterschiedlichen Gremien erzählt. Es gab jede Menge Fotos zu sehen, gute Musik und ein köstliches Essen. In freudig-festlicher Stimmung fand das großartige Engagement von Lotte Namberger einen würdigen Abschluss.



Ein Ständchen für Lotte Namberger



von den Haslacher Vereinen,



vom Stadtpfarrer und PGR

**Herzliches Vergelts Gott, Lotte, für alles! Und „Oiss Guade“ für Dich!**

## Pfarrbriefverteiler/in gesucht für die Straßen am Wartberg

Wenn Sie etwas Zeit haben, freuen wir uns über Ihren Anruf im Pfarrbüro unter 166 28 90.

Danke, Frau Elisabeth Hoernes, für Ihren langjährigen Dienst als Pfarrbriefverteilerin.



An der diesjährigen Sternsingeraktion in Haslach beteiligten sich 31 Kinder und drei Erwachsene in zehn Gruppen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten und Spender. Die Haslacher Sternsinger sammelten 7.513 Euro für Hilfsprojekte des Kindermissionswerks.

Der neugewählten Kirchenverwaltung Haslach gehören an:

**Ursula Lay**  
Kirchenpflegerin  
Andreas Baumer  
Christian Gobmaier  
Peter Lutz  
Rupert Wendt  
Josef Wernberger sen.  
Johann Wimmer

*Bildnachweis Haslach:*  
Seite 18: alle Bilder von Karin Filser /  
Verabschiedung: Wolfgang Wallner /  
Sternsinger: Andreas Baumer



## Sternsingeraktion und Benefizkonzert in Hl. Kreuz

In der Pfarrei Hl. Kreuz waren trotz des widrigen Wetters wieder die Sternsinger unterwegs und haben 1.350 Euro für die diesjährige Sternsingeraktion gesammelt.

Überall wurden sie herzlich empfangen, so auch im Caritas-Altenheim und in der Traunsteiner Polizei-Dienststelle.

Zusätzlich gab es in der Kirche Hl. Kreuz das Benefizkonzert die „Nacht der Sterne“, bei dem die Besucher, begleitet durch das Orchester aus Streichern, Hörnern, Oboen und Flöten, Weihnachtslieder mitsingen durften. Außerdem sangen die Kirchenchöre von Kammer, Haslach und Hl. Kreuz. Die „Nacht der Sterne“ erbrachte 1.470 Euro zugunsten der Sternsingeraktion „Erhebt eure Stimme!“

*Corinna Heintel*



## Pfarrfasching 2025

*Ein Fest für Jung und Alt*

Mitte Februar fand der traditionelle Pfarrfasching im voll besetzten Pfarrheim mit einem bunten Programm für Groß und Klein statt. Die Feiern konnten sich auf zahlreiche Mitmachaktionen freuen, die für viel Spaß und Unterhaltung sorgten. Ein besonderes Highlight war das Puppentheater vom Hl. Kreuzer Super-Schwein, das einen kleinen Einblick gab, wie der Pfarrfasching geplant wurde. Zudem hielt unsere Schriftführerin Corinna Heintel eine Büttenrede zum Jahresrückblick in der Pfarrgemeinde. Den krönenden Abschluss bildete der Auftritt der Kinder-, Jugend- und Showgarde der Veitsgroma Zunft, die mit ihren tänzerischen Darbietungen das Publikum mitriss. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, die uns allen viel Freude bereitete.



Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und hoffen, dass wir alle wieder zusammen feiern können.

*Corinna Heintel*

## Herzliche Einladung zum Familienkreis



Jeden 2. Sonntag im Monat trifft sich der Familienkreis Hl. Kreuz zur Heiligen Messe um 10.30 Uhr.

Im Anschluss laden wir herzlich zum gemeinsamen Mittagessen ein, bei dem alle Besucherinnen und Besucher etwas mitbringen. Danach haben wir noch Zeit für Lobpreis und Gebet.

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Kommen und das gemeinsame Miteinander mit Ihnen.

*Corinna Heintel*





## ALT+ jung feierten im Februar 10-jähriges Bestehen

Zur Feier gab es Kaffee und Kuchen sowie Auszogne und ein kaltes Buffet mit herzhaften Brotzeiten. Die über 50 Anwesenden haben den Nachmittag genutzt, um sich über die Veranstaltungen und die Begegnungen der vergangenen Jahre auszutauschen.

*Gerne weisen wir auf die vielfältigen Aktivitäten hin, die vom Team ALT+ jung angeboten wurden und werden:*



Es gab immer wieder was zum Feiern, wie Faschingskranzln mit Garde und Musik, Oktoberfeste mit historischen Fahrgeschäften von Clemens Bergmann, Josefi-Feiern, die Peter-und-Paul-Feiern zum Jahrestag der Priesterweihe von Emmeran Hilger und die Adventfeiern.

Beliebt sind auch unsere Busfahrten zu ganz unterschiedlichen Zielen, teils mit und ohne Kirchenführungen und Andachten. Wir haben alte und neue Kirchen in Poing, Keferloh, Ramersdorf und Holzkirchen besichtigt. Auch die Kircherl rund um den Waginger See und die Fahrt nach Feichten und zum Schulmuseum sind gut angekommen. Sehr beliebt waren



die Fahrten nach Bad Reichenhall mit dem Besuch der Konzerte. Auch rein weltliche Ziele wie z. B. das Torfmuseum, der Pillersee und das Wasmeier-Museum standen auf dem Programm.



*Fester Bestandteil unserer monatlichen Treffen sind Filme und Vorträge*

Diese führten uns durch Landschaften und Blumenwelten im Wechsel der Jahreszeiten

sowohl in der näheren Heimat wie auch in Cornwall und Lüneburg. Es gab Berichte über unsere Aktivitäten wie die Überquerung der Alpen sowie Rad- und Skitouren. Wir wurden mitgenommen nach Spanien, Bolivien, Peru und in den Oman und durften mit Herrn Fuchs und seinem Lkw in den Nahen Osten aufbrechen.



Weiters treffen wir uns jährlich zu Heiligen Messen mit Krankensalbung, zu Roratessen, die auch von den Harter Sängern mitgestaltet werden. Angeboten werden Wanderungen zu Zielen in der Nähe. Dazu kommen Vorträge wie z. B. von der Polizei, über die Notfallmappe und die Bestattungsvorsorge bis hin zu Senioren-Hilfsangeboten.



Gerne erinnern wir uns an das Theater „Bayerisches Schneewittchen“ und an die verschiedenen Singnachmittage, den Vogelstimmenimitator und vieles andere mehr.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme an den künftigen Treffen und bemühen uns, weiterhin ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. *Manfred Mittermeier*

*Der neugewählten Hl. Kreuzer Kirchenverwaltung gehören an:*

**Irmli Krammer, Kirchenpflegerin**

Christian Heintel

Günter Miedaner

Brigitte Huber

Manfred Stenger

Die Pfarrgemeinde Hl. Kreuz wünscht für diese Aufgabe viel Erfolg.

*Bildnachweis: Benefizkonzert, Sternsinger, Fasching, Familienkreis: Corinna Heintel / ALT+ jung: Manfred Zeis*

Verantwortlich für den Pfarrbrief Hl. Kreuz, Traunstein: Corinna Heintel, Tel. 0178-8212220  
E-Mail: corinna.heintel@web.de und Michael Gallinger, Tel. 0152-34580982, E-Mail: mchlgallinger@aol.com

## Termine im April 2025

- |        |       |   |        |       |  |
|--------|-------|---|--------|-------|--|
| 06.04. | 09.00 | Vorstellungsgottesdienst<br>Erstkommunion<br>danach Fastensuppenessen<br>im Pfarrheim | 18.04. | 10.00 | Familien-Kreuzweg<br>15.00 Karfreitags-Liturgie      |
| 09.04. | 19.00 | Bußgottesdienst   | 19.04. | 08.00 | Betstunden bis 12.00 Uhr<br>21.00 Osternacht         |
| 11.04. | 19.00 | Kreuzweg  | 20.04. | 09.00 | Festmesse<br>zum Ostersonntag                        |
| 13.04. | 08.45 | Palmweihe am Pfarrheim<br>09.00 Messe zum Palmsonntag                                 | 21.04. | 09.00 | Messe zum Ostermontag                                |
| 17.04. | 19.00 | Messe zum Gründonnerstag  | 23.04. | 15.00 | Betstunden bis 18.45 Uhr<br>19.00 Patroziniums-Messe |
|        |       |   | 25.04. | 19.00 | Thunstetten:<br>Bittgang nach Ettendorf              |

## Herzlich willkommen zu unserer Familienkirche im Wald

Unsere Waldkirche startete bei wunderschönem Winterwetter im Januar in das Jahr 2025 mit einer stürmischen Geschichte. Die Kinder spielten die Freunde von Jesus, ließen die Wellen auf dem See Genezareth hochschlagen und legten mit Tüchern ein großes Boot als Symbol, dass wir von Gott – als unser Boot – getragen werden und auch in stürmischen Zeiten keine Angst haben müssen.

Im Februar hieß es dann „Frohsein vor Gott“. Kinder, Eltern und Großeltern kamen verkleidet, um gemeinsam vor Gott zu beten, zu singen und zu tanzen. Ein Clown besuchte uns und hatte allerlei in seinem Koffer dabei, was man im Fasching so braucht. Die Kinder holten aus dem Koffer Luftschlangen, Luftballons, Kostüme und Masken und hörten, dass auch wir Menschen manchmal eine Maske tragen, um uns zu verstecken oder in eine andere Rolle schlüpfen zu können. Geschichten in der Bibel erzählen von Menschen, die Gott dankten, indem sie sangen und tanzten. So sangen und tanzten auch wir fröhlich durch das Pfarrheim.

Mit den Kindern „den Blick freimachen für Jesus“, so lautete das Thema unserer Waldkirche im März. Die Fastenzeit, als Vorbereitungszeit auf Ostern, hat begonnen



und wir haben mit den Kindern überlegt, worauf man alles verzichten kann. So entstanden tolle Ideen, wie, dass man weniger sprechen („mit dem Mund fasten“) und lieber mehr zuhören sollte, oder, dass man weniger fernsehen („mit dem Auge fasten“) und lieber bewusster den Blick auf die Natur richten sollte. Für zu Hause bekamen die Kinder einen Fastenwürfel mit Symbolen zum Basteln mit und die Aufgabe, jeden Tag auf eine andere Art zu fasten.

Die Familienkirche im Wald findet einmal im Monat im Waldkindergarten Lauter statt. Wir freuen uns über Familien mit Kindergarten- und Grundschulkindern, die mit uns ihren Glauben an Gott feiern.

**Termin für die nächste Familienkirche im Wald: Sonntag, 18. Mai 2025, 10.30 Uhr.**

NEU: In den Sommermonaten starten wir bereits um 9.30 Uhr.

Wir freuen uns auf Euch! *Stefanie Jäger*



**Passionssonntag**  
**06. April 2025**  
**9:00 Uhr Gottesdienst**  
 mit Vorstellung der  
 Erstkommunikationskinder  
 in der Pfarrkirche Surberg

Die Ministranten  
 kochen mehrere Suppen  
 und laden herzlich ein!

...und danach  
 im Pfarrheim

**Fastensuppen**  
**Essen**

herzhaft  
 pikant  
 vegetarisch  
 einfach "guad"

...DASS DU DIE FRÜCHTE DER ERDE  
 GEBEN UND ERHALTEN WOLLEST...  
**BITTGÄNGE**  
 der Pfarrei Surberg

Auf den traditionellen Wegen, die schon die Alten gingen,  
 beten wir für seine Schöpfung und feiern am Zielort  
 gemeinsam die Heilige Messe.

<b>25. April</b> 19:00 Uhr	<b>01. Mai</b> 04:30 Uhr	<b>27. Mai</b> 19:00 Uhr	<b>28. Mai</b> 19:00 Uhr
Thunstetten nach Ettendorf	Surberg nach Maria Eck	Felderumgang in Surberg	Lauter nach Egerdach

**07:10 Uhr**  
 ab Siegsdorf  
 nach  
 Maria Eck;  
 Tip für danach:

Nach der Messe  
 besteht Gelegenheit  
 zur gemeinsamen  
 Einker in der  
 Klosterkaststätte!

Der PGR lädt  
 zu den Bittgängen  
 herzlich ein

## Sternsinger zogen segnend von Haus zu Haus



In der Pfarrei Surberg zogen 40 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in zehn Gruppen segnend von Haus zu Haus und sammelten unter dem diesjährigen Motto „Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“ des Kindermissionswerk eine Rekordsumme von rund 5.000 Euro.



Der neugewählten  
**Kirchenverwaltung**  
 Surberg gehören an:

**Hermann Winkler**  
 Kirchenpfleger  
 Martin Hintereder  
 Franz Hollinger  
 Hans Lohwieser  
 Elisabeth Meurers

Bildnachweis Surberg:  
 Familienkirche: Stefanie Jäger /  
 Sternsinger: Maria Zillner



Evangelische  
Auferstehungskirche

## Ökumenischer Freitag

Der ökumenische  
Freitag nimmt die bald  
40-jährige Traunsteiner  
Tradition der ökum.  
Vespren wieder auf:

St. Oswald  
Johannes d.T.  
St. Georg  
Mariä Verkündigung  
Heilig Kreuz

Stadtkirche Traunstein

Außerhalb der Schulferien wollen wir freitags in unserer Stadt einen christlichen Gottesdienst im Bekenntnis zu der einen Taufe feiern; einen Gottesdienst, der unseren gemeinsamen Glauben an den einen Gott und die eine apostolische Kirche in den Mittelpunkt stellt, um möglichst vielen eine gleichberechtigte Teilnahme zu ermöglichen. Beginn jeweils (außer 27. Juni) um 19.00 Uhr.

Tag	Was	Wo
02.05.	ökum. Vesper	St. Oswald
09.05.	ökum. Vesper	St. Oswald
16.05.	ökum. Vesper	Auferstehungskirche
23.05.	Evensong	Auferstehungskirche
30.05.	ökum. Jugendvesper	St. Oswald
06.06.	ökum. Vesper	St. Oswald
27.06.	Orgelvesper um 20.30 Uhr	St. Oswald
04.07.	ökum. Vesper	Auferstehungskirche
11.07.	Taizé-Gebet	Ettendorfer Kircherl
18.07.	ökum. Vesper	St. Oswald
25.07.	Evensong	Salinenkapelle

## Musik im Kircherl

am 25. Mai, 29. Juni, 27. Juli,  
am letzten Sonntag im Mai, Juni und Juli  
und Sonntag, 21. September,  
jeweils um 19.30 Uhr in Ettendorf

## Phorkonzert

Christi Himmelfahrt, 29. Mai,  
19.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche  
mit dem Kammerchor Niendorf

## Orgel zur Nacht

im Juni freitags um 20.30 Uhr  
in St. Oswald

- 6. Juni Horn & Orgel  
(K. Waldherr, M. Müller)
- 13. Juni Angelika Sutor, Freising
- 20. Juni Benedikt Meurers, Miesbach
- 27. Juni Orgelvesper (Manfred Müller)

im Juli donnerstags 20.30 Uhr  
in der Auferstehungskirche

- 10. Juli Matthias Roth, Bad Reichenhall
- 17. Juli Matthias Bertelshofer
- 24. Juli Powerplay (Harmonic Brass,  
Matthias Bertelshofer)
- 31. Juli Klaus Geitner, München

## Evensong

am letzten Freitag der ungeraden  
Monate um 19.00 Uhr

- 23. Mai Auferstehungskirche
- 25. Juli Salinenkapelle
- 26. Sept. Salinenkapelle
- 28. Nov. St. Oswald

## Orgelvesper

- 27. Juni 20.30 Uhr in St. Oswald
- 24. Okt. 19.00 Uhr in St. Oswald

### Impressum:

Pfarrgemeinderat St. Oswald, Traunstein  
Pfarrgemeinderat St. Johannes der Täufer, Kammer  
Pfarrgemeinderat Mariä Verkündigung, Haslach  
Pfarrgemeinderat Hl. Kreuz, Traunstein  
Pfarrgemeinderat St. Georg, Surberg

Redaktionsteam: Gemeindeferentin Monika Angerer,  
Michael Gallinger, Nicoletta Göttlicher, Waltraud Grill,  
Corinna Heintel, Josef Schmalzbauer, Viktoria Schwarzer,  
Wolfgang Wallner, Erich Wimmer

V.i.S.d.P.: Pfarrer Konrad Roider

Redaktionsanschrift: Pfarrbüro St. Oswald,  
Maxplatz 8, 83278 Traunstein, Tel. 0861-909 49 02-0  
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do., Fr. 8.30–11.30 Uhr,  
Di. 8.30–12.30 Uhr, Do. 14.00–17.00 Uhr  
E-Mail: st-oswald.traunstein@ebmuc.de  
Internet: www.st-oswald-traunstein.de

Bildnachweis „Christus, das Licht!": © K. Herzog/W. Wallner (Titel, 2);  
Pixelio; S. Krüger, © geralt, Pfarrbriefservice (4); G. Eichmann (5);  
V. Schwarzer (6); A. Luginer, Albani-Psalter (ca.1130), Buchk (7);  
P. Weidemann (8); H. Lamminger (9); M. Diener (10, 13); Pixabay (12)

Druck: Chiemgau-Druck Traunstein, 5.300 Exemplare